

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 3

Artikel: Bedingungen für die Ausführung von Eindeckungsarbeiten mit Dachpappe und Holzzement

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nur im Verhältnis zu den effektiven Auslagen ausgerichtet; Nachtragssubventionen an Kreditüberschreitungen werden nicht bewilligt, es sei denn, daß unvorhergesehene, im Verlaufe der Arbeiten gemachte Entdeckungen eine Erweiterung des Arbeitsprogramms erfordern, wobei dann ein neues Beitragsgeßuch einzureichen ist.

Das neue Reglement tritt sofort in Kraft.

Bedingungen

für die Ausführung von Eindeckungsarbeiten mit Dachpappe und Holzzement.

In der letzten Zeit sind wir wiederholt angefragt worden, in welcher Form die Bedingungen für die Ausführung von Eindeckungsarbeiten mit Dachpappe und Holzzement und Klebemassen festgelegt werden sollten, damit sie den Forderungen der Billigkeit gegenüber dem Arbeitsvergeber und gegenüber dem Unternehmer einigermaßen gerecht würden.

Wir unterbreiten folgende Vorschläge:

1. Das Angebot ist nur für sofortige Zusage nach Empfang gültig, wenn nicht in demselben eine andere Frist festgelegt ist.

2. Das Angebot versteht sich bei einfachen und doppel-lagigen Pappdächern für ein Neigungs-Verhältnis von mindestens 1:6, bei Holzzementdächern von 1:20. Diese Zahlen drücken das Verhältnis der Höhe zur ganzen Grundlinie aus, gleichschienliches Dreieck angenommen.

3. Eindeckungen mittels Dachpappe und Holzzement schließen die Bedachung luftdicht ab, der Auftraggeber muß daher Sorge tragen, daß sachgemäße Lüftung angebracht wird. Für Schweißen, Tropfen der Dachschalung und dadurch entstehende Schäden haftet die Lieferfirma nicht.

4. Die Materialien und Geräte werden bei Platzarbeiten frei Verwendungsstelle, für auswärtige Arbeiten frei Bahnhof Empfangsstation geliefert. Die Entlade- und etwaigen Abfuhrkosten, sowie die Wiederanfuhr der übrig gebliebenen Materialien und Geräte trägt der Auftraggeber, erstere aber nur dann, wenn sie in Abwesenheit der Dachdecker (Montagearbeiter, Werkarbeiter) eintreffen. Das geringe erforderliche Brennmaterial zum Erwärmen der Masse, sowie Sand zum Bestreuen der fertig gestellten Dachfläche, sind bei auswärtigen Arbeiten vom Auftraggeber rechtzeitig kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der Auftraggeber nimmt die eingegangenen Materialien und Geräte bis zur Übergabe an die Dachdecker in Schutz, ebenso übrig gebliebenes Material und Geräte nach Abreisen derselben. Bei auswärtigen Arbeiten trägt der Auftraggeber dafür Sorge, daß die zurückgebliebenen Materialien und Geräte sofort an die Lieferfirma zurückgeschickt werden. Wenn der Auftraggeber nicht gleichzeitig der Bauherr ist, hat er die vorstehenden wie nachstehenden Verpflichtungen dem Bauherrn aufzuerlegen, soweit dieser für die Ausführung derselben aufzukommen hat.

5. Der Auftraggeber hat der Lieferfirma bei auswärtigen Arbeiten Leitern und Gerüste, die zur Ausführung notwendig sind, kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Den andern an der Bauausführung beteiligten Unternehmern ist aufzuerlegen, daß sie die Benutzung der an dem Bauwerk vorhandenen Leitern und Gerüste kostenfrei gestatten, ebenso die Mitbenutzung von vorhandenen Aufzügen, jedoch gegen angemessene Entschädigung, und soweit die Arbeiten des Besitzers durch diese Benutzung nicht behindert werden.

6. Die nach den Unfallverhütungsvorschriften erforderlichen Rüstungen hat der Auftraggeber in gebrauchsfähigem

Zustande zu stellen. Falls sie nicht vorhanden sind, sind sie auf Kosten des Auftraggebers anzubringen.

7. Die Dachschalung ist der Lieferfirma in sachgemäßer Ausführung und besenrein zu übergeben.

8. Müssen die Dachdeckerarbeiten infolge rückständiger Arbeiten anderer Bauhandwerker unterbrochen werden, so sind die dadurch erwachsenen Wartegelder oder Fahrgelder nebst Zeitversäumnis der Dachdecker (Werkarbeiter) zu erstatten. Bei Arbeitsunterbrechung infolge ungünstiger Witterung kann Kellkostenentschädigung nicht beansprucht werden. Müssen die Dachdeckerarbeiten aus einem andern Grunde, den die Lieferfirma nicht zu vertreten hat, unterbrochen werden, so kann sie Entschädigungen für Wartegeld oder Fahrgelder nebst Zeitversäumnis der Dachdecker verlangen.

9. Sind für die Fertigstellung der Arbeiten bestimmte Fristen übernommen, so ist die Zeit, in der wegen ungeeigneter Witterung, wie Regen, Frost, Schnee, Arbeiterstreik auf der Baustelle oder im Werk der Lieferfirma nicht gearbeitet werden kann, den Fristen hinzuzurechnen. Diese Zeit ist den Dachdeckern (Werkarbeitern) in jedem Falle zu bescheltnigen.

10. Bei anhaltender ungünstiger Witterung, besonders im Winter, ist die Lieferfirma nicht verpflichtet, das Kleben von Dachpappen oder Streichen vorzunehmen.

11. Grundsatz ist, daß Bedachungen in Dachpappe und Holzzement während der Ausführung und bei Pappbedachungen eine geraume Zeit nach der Ausführung, durch andere Leute, insbesondere Handwerker, nicht betreten werden sollen. Alle Einfassungen, Bekleidungen, Durchbrechungen und Aufbauten sollen dabei bei Inangriffnahme der Dachdeckung fertig sein. Wenn dieses nicht der Fall ist und trotzdem die Bedachung betreten wird, wie das z. B. sehr viel bei doppel-lagigen Pappdächern und Holzzementdächern nach Legung der ersten Lage Dachpappe notwendig wird, so müssen etwaige Beschädigungen seitens des Auftraggebers getragen und der Lieferfirma ersetzt werden.

12. Die Feststellung der Ausmaße hat gemeinsam zu erfolgen. Findet sich der Auftraggeber oder dessen Vertreter auf Ansuchen hiezu nicht bereit, so soll das von der Lieferfirma ermittelte Maß als richtig gelten. Gemessen werden die abgewinkelten Flächen. Sind die Umkantungen an den Trausen aus Dachpappe gefertigt, so werden sie mitgemessen. Öffnungen unter 1 m² groß werden nicht in Abzug gebracht; Anschlüsse an diese und Brandmauern, sowie Wasserlecken sind, soweit sie aus Dachpappe hergestellt sind, gesondert zu bezahlen. Bei

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1941.

nachträglich angebrachten Durchbrechungen durch erste oder zweite und zweite Lage dürfen die Öffnungen nicht in Abzug gebracht werden. Bei Teerungen wird die wirklich geteerte Fläche, also auch die Anschlüsse und Umkantungen berechnet.

13. Die Lieferfirma hat dem Auftraggeber die Fertigstellung der Arbeit anzuzeigen und der Auftraggeber ist verpflichtet, die Abnahme der fertiggestellten Arbeiten 8 Tage später zu bewirken. Geschieht die Abnahme trotz Aufforderung nicht, so gilt die Dachdeckung für abgenommen. Wenn die Anzeige der Fertigstellung und die Abnahme aus irgend welchem Grunde versäumt wird, so gilt die Dachdeckung 4 Wochen nach Rechnungsstellung als abgenommen, falls in dieser Zeit keine Bemängelung eintritt. Handelt es sich um mehrere Gebäude, ist jedes einzelne Gebäude nach Fertigstellung der Dachdeckung abzunehmen und abzurechnen. Hat die Lieferfirma mit demselben Vertrage noch andere Arbeiten wie Asphaltstrich-, Isolierungsarbeiten übernommen, deren Ausführung zeitlich auseinander liegt, so ist jede Arbeit für sich abzunehmen.

14. Während der Arbeitsausführung sind auf Verlangen Abschlagszahlungen bis zu 80% der gelieferten Arbeiten, jedoch nicht unter 300 Franken zu leisten. Der Restbetrag ist 4 Wochen nach Fertigstellung der Bedachungsarbeiten in bar ohne Abzug zahlbar.

15. Erfüllungsort ist Sitz der Lieferfirma.

16. Für die gelieferten Materialien und Arbeiten wird die gesetzliche Haftpflicht übernommen, wenn schriftlich nichts anderes vereinbart ist. Die Garantie umfasst während ihrer Dauer die kostenlose Beseitigung von Mängeln an der von der Lieferfirma hergestellten Dacharbeit, die nachweislich auf die Verwendung mangelhafter Materialien oder auf unsachgemäße Arbeitsausführung zurückzuführen sind. Der Auftraggeber hat die Mängel der Lieferfirma schriftlich anzuzeigen und für die Beseitigung eine angemessene Frist zu stellen. Die Unterhaltung der Dächer, bei Pappdächern durch Anstriche, bei Holzzementdächern durch Ersatz des Schüttungsmaterials, fällt nicht unter die Garantie, sondern geht zu Lasten des Auftraggebers. Bringt der Auftraggeber das Schüttungsmaterial selbst auf das Holzzementdach, so haftet er für die sachgemäße Aufbringung desselben und etwaige Beschädigung der Holzzementdeckung. Mündliche Vereinbarungen sind nur gültig, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

17. Für Schäden infolge höherer Gewalt wie Feuer, Frost, Sturm, Hagel, Gewitter, Krieg, kommt die Lieferfirma nicht auf.

18. Die Haftpflicht erstreckt sich nicht auf direkte oder indirekte Schäden.

19. Der Auftraggeber hat den Verkaufsführungsschein (Montageschein) den Dachdeckern (Werkarbeiter) die Zeiten der An- und Abmeldung der Dachdecker (Werkarbeiter) sowie die Mengen etwa übergebener übrig gebliebener Materialien und Geräte zu bescheinigen. Wenn der Zutritt zur Baustelle nur an Stellen möglich ist, die von Angestellten des Auftraggebers oder Bauherren bewacht werden, so hat der Auftraggeber bzw. Bauherr auf Wunsch der Lieferfirma die tägliche Kontrolle über Ab- und Zugang der Dachdecker (Werkarbeiter) zu übernehmen.

Verschiedenes.

Eine Rieseneiche. (Korr.) Nach langen Vorbereitungen wurde letzten Mittwoch im Linthkanal bei Ziegelbrücke der Stamm einer Rieseneiche bloßgelegt, der schief in der Riesenschicht und in der Böschung eingeklinkt lag. Er wurde zuerst bei den Baggerungsarbeiten entdeckt und streckte sich 16 m tief in Kies und Schlamm hinein. Der

respektable Baumstamm mißt im Durchschnitt oben 1,20 m und unten 1,80 m und ist gesund und gebrauchsfähig.

Holz nach Deutschland. (Eingel.) Der Wagenmangel für die Holzsendungen nach Frankreich und Italien ist heute derart, daß 4—6 Wochen auf einen Wagen gewartet werden muß. Auch versuchen die Einkäufer aus diesen Ländern immer mehr auf die Preise zu drücken; zudem sind die Einfuhrplackereien, speziell nach Frankreich, für den Schweiz. Holzhandel belästigend.

Aus diesen Gründen haben sich einige Firmen für den Export nach Deutschland umgesehen und es ist Aussicht vorhanden, gewisse Brettersorten nach dorten abzugeben. Wenn auch die Preise nicht besser sind, so ist doch infolge der vielen zur Verfügung stehenden deutschen Wagen, ein prompter Versandt möglich, was den meistenägern, die an Platzmangel leiden, nur angenehm sein kann.

Elektrische Behandlung von Kahlholz zum Schutze gegen Fäulnis. Schickt man einen elektrischen Strom durch frischgeschnittenes Holz, so soll sich eine chemische Veränderung vollziehen, die es gegen Fäulnispilze widerstandsfähiger macht. Schon wenige Stunden der Behandlung mittels einer derartigen Methode genügen. Die Wirkung soll die gleiche sein, als wenn das Holz monatelang an der freien Luft trocknet, wie es sonst geschieht. Da die Feuchtigkeit die Leitung des elektrischen Stromes begünstigt, wendet man das Verfahren am besten unmittelbar nach dem Fällen des Baumes an. Es werden 3 bis 6 Kilowatt Strom pro Kubikmeter erfordert.

Dachpappe-, Asphalt- und Teer-Produkten-Erzeugung im Jahre 1916 in Österreich. Der Ausfall, welchen die Dachpappen-Erzeugung wegen des fast vollkommenen Stillstandes der privaten Bautätigkeit zu beklagen hatte, wurde durch den auch im Berichtsjahre 1916 namhaften Bedarf an Dachpappe für die Heeresverwaltung wettgemacht, so daß die Betriebe ausreichend beschäftigt waren. Die Beschaffung von Rohpappe gestaltete sich infolge Haderknappheit noch schwieriger als im Jahre 1915. Der Bedarf an Rohpappe wurde nur zum geringen Teil vom Inlande gedeckt, und es gelangten bedeutende Rohpappenmengen aus Deutschland zur Einfuhr, da die deutschen Fabriken dank der rechtzeitigen Regelung der Haderpreise im Deutschen Reich wesentlich billigere Gesehungskosten hatten. Steinkohlenteer, dessen Ausfuhr das Deutsche Reich unterlagte, blieb anhaltend knapp und kam nur zu unverhältnismäßig hohen Preisen auf den Markt.

Die andauernde Preissteigerung der Rohmaterialien, vornehmlich der Rohpappe und des Steinkohlenteers, sowie die Erhöhung der Arbeitslöhne, der Zufuhrspesen und der allgemeinen Gesehungskosten machte nach dem Berichte einer Firma im Laufe des Jahres eine bis 50 prozentige Erhöhung der Verkaufspreise notwendig, welche die Konsumentenkreise willig aufnahmen.

Die Erzeugung von Korkeisenwaren lag infolge völliger Unterbindung der Zufuhr von Rohmaterial still. Der Absatz beschränkte sich lediglich auf vorhandene geringe Vorräte.

Werte der Technik im Landschaftsbild. Das Gestalten von sichtbar bleibenden Werken der Technik war durch viele Jahrhunderte hindurch, bis zum Beginne des Maschinenzeitalters, bei allen Kulturvölkern ein einheitlich es. Es gab nur einen Gestalter von technischen Gebilden, den Architekten. Architektur war nicht nur die Kunst der Kirchen, Rathäuser und Denkmäler, sondern ganz in gleichem Geiste auch die Kunst aller technischen Bauwerke und Maschinen. Die alten Baumeister bauten zugleich auch Brücken und Wasserwerke, Mühlen und Krane und vieles andere, was in Stadt und Land an Werken